

Hinweis zur Nutzung:

Dieser Ratgeber ist kostenlos und darf gerne an interessierte Personen weitergeleitet werden – aber bitte **immer mit Angabe der Quelle**. Teile am besten direkt den Link zu meiner Website, damit alle Zugang zur aktuellsten Version haben und mich bei Fragen erreichen können.

Vielen Dank für deine Fairness und Unterstützung!

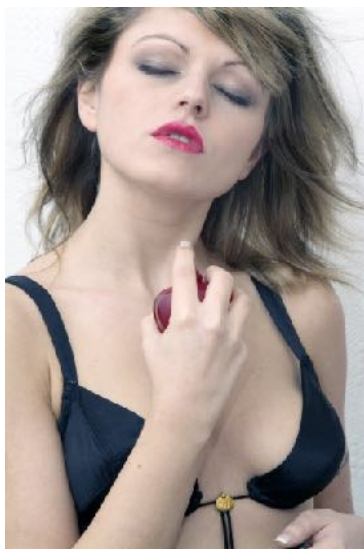
Herausgeber: Klaus Rupp - www.koeln-fotodesign.de

DEIN RATGEBER FÜR DEN EINSTIEG INS MODELGESCHÄFT

www.koeln-fotodesign.de

Modeling & Shooting – Dein Einstieg ins Modelgeschäft

Dieser Ratgeber soll dir helfen, den Einstieg ins Modelbusiness zu meistern und den Umgang mit Fotografen sowie Modelagenturen zu verstehen. Wir beleuchten die grundlegenden Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start und zeigen dir, wie du dich ehrlich selbst einschätzen kannst, um als Model erfolgreich zu werden.



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

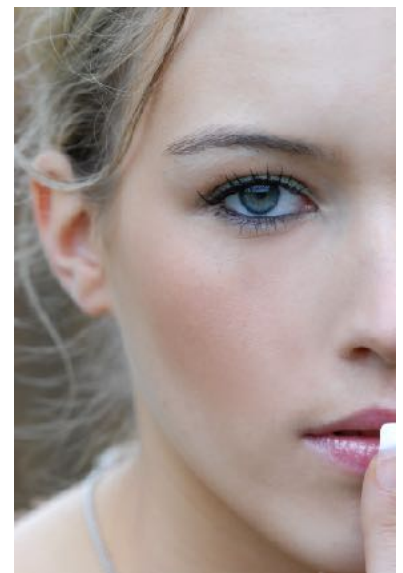
Was du lernen wirst:

- **Selbstbewusstsein und realistische Selbsteinschätzung:** Lerne, wie du deine eigenen Stärken und Schwächen vor der Kamera richtig einschätzt.

- **Erfahrungen vor der Kamera sammeln:** Tipps und Tricks, wie du dich auf Fotoshootings vorbereitest und deine Fähigkeiten weiterentwickelst.
- **Der Umgang mit Fotografen:** Verstehe, wie du dich vor der Kamera optimal präsentierst und die Zusammenarbeit mit Fotografen und Videografen effektiv gestaltest.
- **Bewerbung bei Modelagenturen:** So gehst du auf Modelagenturen zu – mit den richtigen Unterlagen und einer selbstbewussten Haltung.
- **Step-by-Step Einstieg:** Wir helfen dir, deine Karriere als Model systematisch und mit klaren Schritten zu planen, statt alles dem Zufall zu überlassen.
- Bereite dich gründlich vor und starte deine Modelkarriere mit einem klaren Plan. Hier findest du wertvolle Tipps und die wichtigsten Schritte, um deinen Weg als Model erfolgreich zu gestalten.

Beruf Model – Was bedeutet es, Model zu sein?

In der Regel arbeitest du als Model freiberuflich. Angestellte Models mit Exklusivverträgen sind eher die Ausnahme, während viele Models als **Amateurmodels** oder **semi-professionelle Models** tätig sind. Besonders in der heutigen Zeit, in der viele Models ihre Karriere neben dem Studium oder der Ausbildung starten, ist es keine Seltenheit, dass das Modeln ein Nebenerwerb wird. Dank des Internets haben auch Amateurmodels viel Raum, sich zu vermarkten und eine persönliche Marke aufzubauen.



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Es wird oft gesagt, dass Models nur „Kleiderständer“ für Mode-Schöpfer sind – diese Beschreibung trifft jedoch nicht auf den Kern des Berufs zu. Models haben viel mehr zu bieten, wenn sie erfolgreich sein wollen. Ein Model verkauft nicht nur sein Aussehen, sondern auch seine **Ausstrahlung, Schauspielkunst** und **emotionale Präsenz**.

Ein gutes Model stellt Produkte oder Marken nicht nur dar, sondern weckt auch **Emotionen** und **Sehnsüchte** – mit einer Mischung aus Persönlichkeit und Ausstrahlung. Diese Fähigkeit ist entscheidend und erfordert eine hohe **Selbstdisziplin**, Kreativität und eine kontinuierliche Arbeit an sich selbst.

Je nachdem, in welchem Bereich du tätig bist – sei es Mode, Werbung oder Werbung für Lifestyle-Produkte – gibt es immer eine **besondere Herausforderung**, der du als Model gerecht werden musst. Du musst lernen, dich anzupassen, zu improvisieren und in jeder Situation deine beste Leistung zu bringen.

Wie muss ich aussehen? Schönheit und Ausstrahlung im Modelgeschäft

Du musst nicht zwangsläufig eine hochgeschminkte Schönheit sein, um als Model erfolgreich zu sein – oft ist das Gegenteil der Fall. Wer **ungeschminkt** und dabei **natürlich** sowie **positiv** wirkt, hat oftmals bessere Chancen, als diejenigen, die sich hinter dicken Make-up-Schichten verstecken.



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Schönheit lässt sich schwer definieren, aber sie wird immer von den aktuellen Vorlieben und dem **Trendgeschmack** der Gesellschaft und Medien beeinflusst. Was als schön gilt, verändert sich mit der Zeit, und dieser Wandel eröffnet immer wieder neue Möglichkeiten für verschiedene **Modeltypen**.

Was sich allerdings über die Jahre nicht verändert hat, sind die **klassischen Modelmaße**. Zwar ist die Mindestgröße in den letzten Jahren etwas nach oben verschoben worden, doch die typischen Maße von **90-60-90** oder die Anforderung, **schlank** und **gepflegt** zu sein, gelten immer noch als wichtige Kriterien für viele Modelbereiche.

Wichtig zu wissen: Auch abseits dieser klassischen Idealmaße gibt es immer Platz für **Vielfalt** und **Individualität**. Die moderne Modelwelt ist heute viel breiter und umfasst verschiedene Körpertypen und Gesichter. Aber **Ausstrahlung**, **Selbstbewusstsein** und **Einzigartigkeit** sind immer gefragt.

Voraussetzungen für die Aufnahme in eine internationale Modelagentur



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

1. Alter:

- **Traditionelle Models:** Die meisten internationalen Modelagenturen suchen nach **Models im Alter von 14 bis 22 Jahren**, vor allem für Mode- und Catwalk-Shows.
- **Erwachsene Models:** **Models über 25 Jahren** werden in bestimmten Bereichen wie **Commercial**, **Beauty** und **Plus-Size** zunehmend gefragt. Besonders im Bereich **Lifestyle-Fotografie** und Werbespots gibt es viele Chancen für ältere Models.
- **Plus-Size Models:** Plus-Size Models können auch in einem **älteren Alter** erfolgreich in der Modebranche arbeiten.

2. Größe:

- **Traditionelle Modelanforderungen:** Die **Mindestgröße für weibliche Models** liegt immer noch bei ca. **1,75 m**, bei männlichen Models bei ca. **1,85 m**. **In den letzten Jahren hat sich jedoch auch der Trend entwickelt, dass Agenturen zunehmend auch größere Vielfalt akzeptieren. Einige Bereiche des Modelns (z. B. Werbung und Editorials) bieten auch ganz andere Größen Chancen, besonders für Plus-Size Models.**

3. Körpermaße:

- Die klassischen Maße von **90-60-90** sind immer noch als Idealmaß bekannt, aber sie sind nicht mehr in jedem Bereich des Modelns entscheidend. Der **Body-Positive-Trend** hat dazu geführt, dass die Nachfrage nach **verschiedenen Körperformen** in der Modeindustrie gestiegen ist. Marken und Werbekampagnen suchen zunehmend **Models mit unterschiedlichen Körpergrößen und -formen**. Es gibt heute mehr **Raum für Vielfalt** in der Modelbranche als in der Vergangenheit.

4. Kleidergröße:

- Die klassische Kleidergröße von **36 bis 38** gilt nach wie vor als Standard für viele internationale Modelagenturen, insbesondere für High-Fashion- und Runway-Modelle. Für **Plus-Size Models** sind **Größen ab 42 bis 54** in den letzten Jahren immer stärker gefragt, da es in den letzten Jahren eine **Wende** in der Modewelt gab, die **inklusive** ist.

5. Weitere Anforderungen:

- **Natürlichkeit:** Die **Natürliche Schönheit** wird immer wichtiger, da auch der **Trend zu weniger bearbeiteten und ungeschminkten** Bildern zunimmt. Authentizität und Originalität sind immer gefragter.
- **Vielfalt:** Es gibt zunehmend **Modelagenturen**, die Models mit **besonderen Merkmalen**, wie zum Beispiel **untypische Gesichtszüge** oder **unglaublich markante Stile** suchen.

6. Wichtigste Fähigkeiten für Models:

- **Ausdrucksstärke:** Ein Model muss nicht nur gut aussehen, sondern auch **Emotionen und Charakter ausstrahlen können**, was besonders für Werbespots und Editorials wichtig ist.
- **Körperbeherrschung:** Insbesondere in Bereichen wie **Sport** oder **Tanz-Fotografie** ist eine hohe **körperliche Fitness** und **Beweglichkeit** gefragt.
- **Flexibilität:** Die Fähigkeit, sich schnell anzupassen und in verschiedenen Stilen und Ausdrücken zu arbeiten, ist für Models in der heutigen Modebranche von entscheidender Bedeutung.

Zusammenfassung:

Die klassischen Anforderungen an **Alter**, **Größe** und **Maße** bleiben im traditionellen Modebereich (Laufsteg, High Fashion) weitgehend erhalten. Aber in vielen anderen Bereichen, besonders in der Werbung, **Lifestyle-Fotografie** und **Plus-Size Modeln**, hat sich die Branche geöffnet und zeigt eine **größere Vielfalt** in Bezug auf **Größe**, **Alter** und **Körperform**.



Die wichtigsten Veränderungen in den letzten Jahren:

1. **Body Positivity:** Es gibt mehr Chancen für Models mit einer größeren **Bandbreite an Körperformen**.
2. **Vielfalt und Authentizität** sind gefragt: Ungewöhnliche Merkmale, Individualität und **Echtheit** sind immer mehr gefragt.
3. **Digitale Präsenz:** Es ist mittlerweile fast unumgänglich, eine **Online-Präsenz** (z. B. Instagram) zu haben, um als Model wahrgenommen zu werden.

Fazit:

Die Branche hat sich weiterentwickelt und ist nun vielfältiger. Die oben genannten Größen und Altersanforderungen sind nicht mehr in allen Bereichen ein striktes Muss. Die Modelbranche sucht jetzt nicht nur „perfekte“ Körper, sondern zunehmend **authentische** und **vielfältige Persönlichkeiten**, die in der Lage sind, auf verschiedene Arten von Projekten zu arbeiten.

Was du aber auf jeden Fall mitbringen solltest



Aura & Persönlichkeit

In der Welt des Modelns geht es nicht nur um das Aussehen, sondern auch um Ihre **Persönlichkeit** und **Ausstrahlung**. Hier sind einige der wichtigsten Eigenschaften, die Sie als Model mitbringen sollten:

• **Positive Ausstrahlung und Aura:** Ein Model sollte eine **positive und einladende** Ausstrahlung haben, die Menschen anzieht. Ihre **Präsenz** vor der Kamera und in der Öffentlichkeit sollte stark und ansprechend sein.

• **Gepflegtes Erscheinungsbild:** Ihre Erscheinung sollte stets gepflegt sein. Das bedeutet nicht nur gutes Aussehen, sondern auch eine gesunde Haut, Haare und Körperpflege. Der Eindruck, den Sie hinterlassen, ist für Ihre Modelkarriere sehr wichtig.

- **Positive Haltung und Gestik:** Sie sollten eine **positive Haltung** und **offene Körpersprache** besitzen, die sowohl die Kamera als auch das Team hinter den Kulissen ansprechen. Ihre **Mimik und Gestik** sollte eine natürliche und angenehme Ausstrahlung vermitteln.
- **Zuverlässigkeit:** Zuverlässigkeit ist eine der wichtigsten Eigenschaften für ein erfolgreiches Model. Pünktlichkeit und das Einhalten von **Absprachen** sind selbstverständlich und entscheidend für eine professionelle Arbeitsweise. Wenn Sie Ihre Zusagen einhalten, hinterlassen Sie einen guten Eindruck bei Fotografen und Agenturen.
- **Spaß und Leidenschaft:** Ein Model, das **Freude und Begeisterung** für den Job hat, macht jedes Shooting besser. Ihre **Leidenschaft** für das Modeln und Ihre positive Energie sind oft genauso wichtig wie das Aussehen. Wenn Sie mit Herzblut und Spaß an die Arbeit gehen, tragen Sie wesentlich zum Erfolg eines Projekts bei.

Fazit:

Ein gutes Model ist mehr als nur das äußere Erscheinungsbild. Die **richtige Einstellung, positives Auftreten** und vor allem **Spaß und Leidenschaft** für das Modeln sind genauso entscheidend. Wenn Sie mit einer positiven Ausstrahlung, Zuverlässigkeit und einer offenen Haltung an die Arbeit gehen, schaffen Sie die besten Voraussetzungen für den Erfolg in der Modelbranche.

Für welche Bereiche kann ich modeln?

Nicht jeder erfüllt die genannten Voraussetzungen für die Aufnahme in eine internationale Modelagentur, um eine Karriere im hart umkämpften Modelgeschäft zu starten. Doch keine Sorge, es gibt viele andere Bereiche, in denen Sie erfolgreich als Model arbeiten können! Grundsätzlich gibt es zwei Hauptkategorien im Modelbereich: **Laufstegmodel (Catwalk)** und **Fotomodel**. Auch wenn Sie nicht die idealen Voraussetzungen für den Laufsteg erfüllen, gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten, sich als Model zu etablieren.



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Beauty & Portrait

Wenn Sie ein markantes Gesicht haben – vielleicht mit einzigartigen Merkmalen wie **Sommersprossen**, **roten Haaren** oder einem Gesicht, das sich gut schminken lässt und **wandlungsfähig** ist – dann könnte der Bereich **Beauty & Portrait** genau das Richtige für Sie sein. Hier geht es oft um Detailaufnahmen, die Ihre Gesichtszüge und Ausstrahlung perfekt in Szene setzen. Ein „Brillengesicht“ oder ein markantes Gesicht kann genauso gefragt sein wie die klassische Schönheit. Ein **starker Ausdruck** ist hier ebenso gefragt wie die Fähigkeit, die **Kamera zu erobern**.

Glamour & Fashion für Bereiche außerhalb des Laufstegs

Wenn Sie zwar nicht die internationale **Laufsteggröße** haben, aber dennoch über eine tolle **Figur** und **Ausdruckskraft** verfügen, dann sind Sie vielleicht als **Glamour-Model** oder im **Fashion-Bereich** erfolgreich. In diesem Bereich geht es darum, mit **Gestik**, **Mimik** und **Posing** eine Geschichte zu erzählen und die **modische Eleganz** perfekt zu präsentieren. Glamour-Fotos sind oft sehr ausdrucksstark und emotional und bieten Models die Möglichkeit, ihre **Wandlungsfähigkeit** zu zeigen.

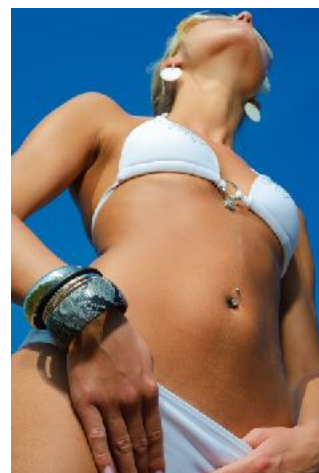


Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Bikini und Dessous

Für Models, die über eine **makellose Haut**, eine **schlanke Figur** und ein **weibliches Charisma** verfügen, kann der Bereich **Bikini** oder **Dessous** spannend sein. Hier geht es darum, **Haut** und **Weiblichkeit** in einer ästhetischen Weise zu präsentieren. Auch hier müssen Sie keine klassische "Schönheitsgröße" haben, sondern eher Ihre **natürliche Schönheit** und **Ausstrahlung** zur Geltung bringen. Es wird erwartet, dass Sie Ihre **Selbstbewusstsein** und **positive Ausstrahlung** auf Bildern zeigen.

Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de



Bodydetail & Teilakt

Im Bereich **Bodydetail** und **Teilakt** geht es um die **künstlerische Darstellung** von **Körperteilen**. Aufnahmen von **Busen, Bauch, Beinen** und **Po** (BBBBP) sind vor allem in der Werbung gefragt. Models in diesem Bereich müssen in der Lage sein, **Körperhaltung** und **Posing** zu beherrschen, um ästhetisch ansprechende und professionelle Bilder zu liefern. **Teilaktaufnahmen** bieten eine sehr abwechslungsreiche Möglichkeit, sich kreativ vor der Kamera auszudrücken. Hier kommt es auf **Vertrauen** und **Komfort** an, um mit **professionellen Fotografen** zusammenzuarbeiten.



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

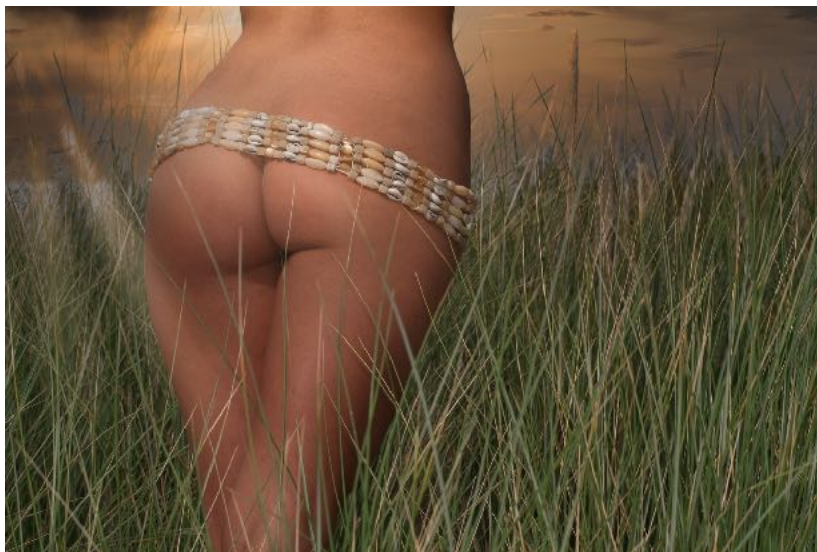


Foto von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Aktmodel

Im Bereich der **Aktfotografie** gibt es kaum Einschränkungen. Jeder Fotograf hat eigene Vorstellungen und **Präferenzen** für das, was er sucht. Die **künstlerische Aktfotografie** hat einen großen Markt, und hier sind **Modelle**, die sich mit dem Thema wohlfühlen, sehr gefragt. Wer den Mut hat, sich auf diese Art der Fotografie einzulassen, kann sich eine Nische in diesem Bereich schaffen und viele kreative Möglichkeiten entdecken. Dieser Bereich erfordert jedoch einen hohen Grad an **Selbstbewusstsein** und **Vertrauen**.

Typmodel

Ein **Typmodel** zeichnet sich durch eine außergewöhnliche **Charakteristik** oder ein **besonderes Merkmal** aus. Dies können Menschen aus bestimmten **Subkulturen** oder mit einem auffälligen **Look** sein – zum Beispiel aus der **Gothic-Szene** oder mit sehr einzigartigen Gesichtszügen oder Frisuren. Als Typmodel wird man nicht nach klassischen Schönheitsidealen bewertet, sondern nach der **Authentizität** und **Einzigartigkeit** des eigenen Aussehens. Hier ist der kreative Ausdruck und das Festhalten von **besonderen Typen** gefragt. Ein **spezifisches Erscheinungsbild** oder eine besondere **Aura** kann hier der Schlüssel zum Erfolg sein.



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Fazit

Die Modelbranche ist viel **vielfältiger**, als viele denken. Auch wenn Sie nicht die idealen Voraussetzungen für den Laufsteg oder die internationale Modewelt erfüllen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, als **Fotomodel** in verschiedenen Bereichen wie **Beauty**, **Glamour**, **Bikini** oder **Aktfotografie** erfolgreich zu sein. Es geht darum, Ihre **Stärken** zu erkennen und die **richtige Nische** für sich zu finden. Wer bereit ist, sich auf kreative Projekte einzulassen und seine **Einzigartigkeit** zu zeigen, hat zahlreiche Chancen in der Modelbranche.

Wie Models wirklich arbeiten und ihre Aufträge finden

Die Modelbranche ist eine sehr dynamische und oft wettbewerbsintensive Branche, in der Erfolg nicht nur durch Aussehen, sondern auch durch Netzwerken, Durchhaltevermögen und Selbstmarketing bestimmt wird. Es geht nicht nur darum, vor der Kamera zu stehen, sondern auch um die **Selbstvermarktung** und den **Aufbau eines eigenen Netzwerks**. Hier ein Einblick in die Realität der Modelarbeit:

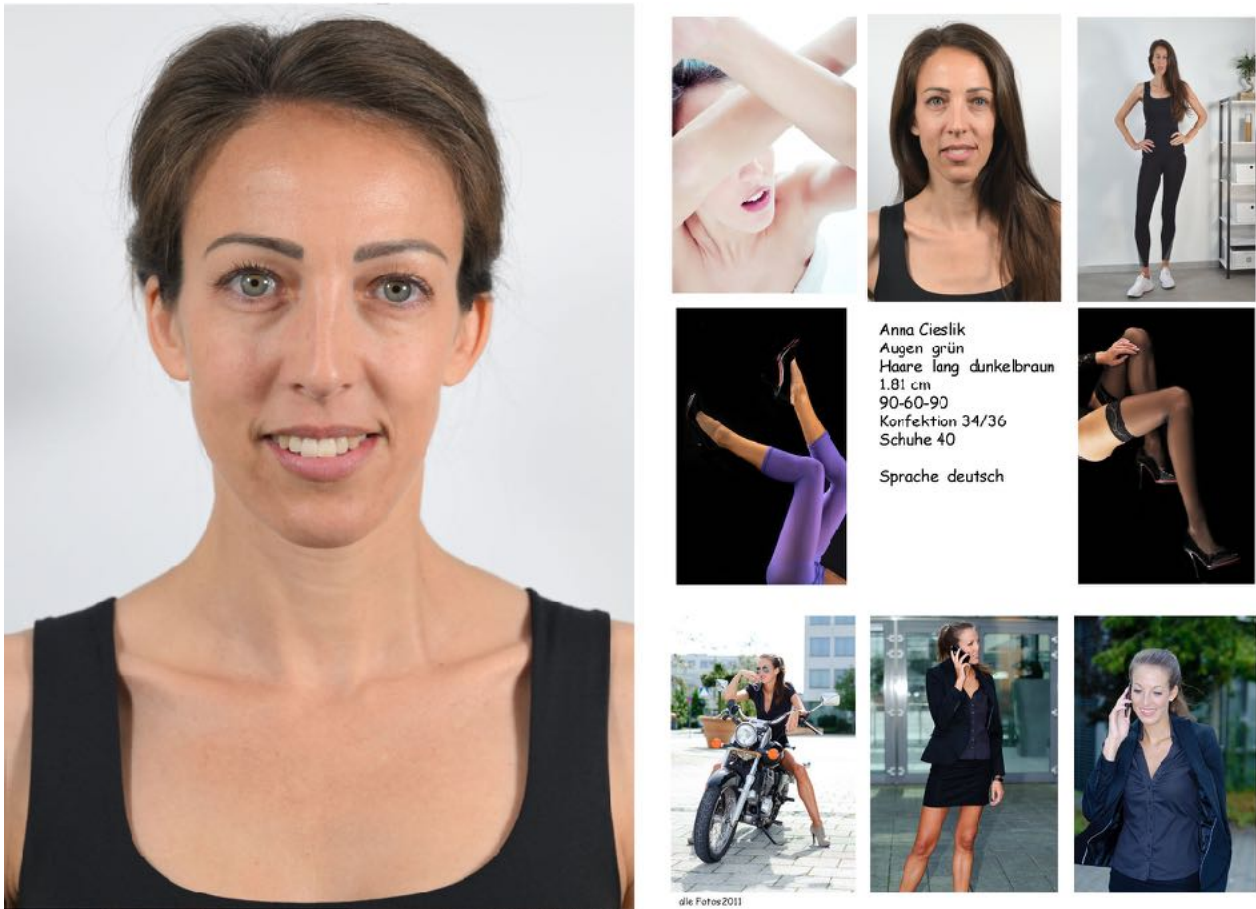


Foto von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Der Einstieg in die Branche

Für Models, die den ersten Schritt in die Branche machen möchten, ist es oft ein langwieriger Prozess. Zu Beginn arbeiten viele Models mit Fotografen zusammen, die bereit sind, sie für **Testshootings** zu fotografieren. Diese **Testaufnahmen** dienen als eine Art „Probe“ für Models, um ihre **Fähigkeiten vor der Kamera** zu zeigen und ein erstes **Portfolio** zu erstellen. Dabei sind Fotografen, die wenig bis keine kommerziellen Interessen haben, oft eine wertvolle Unterstützung, da sie den Models die Möglichkeit bieten, **kostenfreie oder vergünstigte Shootings** zu erhalten.

2. Eigenes Portfolio und Setcard



Fotos von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

Die meisten Models haben im ersten Schritt eine **Setcard** oder ein **Modelbook** – eine Art **Visitenkarte**, die ihre besten Aufnahmen enthält und die **Vielfalt** und **Wandlungsfähigkeit** zeigt. Diese Setcard ist dann das **Aushängeschild**, das an Fotografen, Agenturen und potentielle Auftraggeber geschickt wird. Es wird darauf geachtet, dass die Setcard aktuelle, hochwertige Bilder enthält, die zeigen, wie vielseitig das Model ist.

3. Die Zusammenarbeit mit Agenturen

Ein großer Teil der Arbeit als Model besteht in der Zusammenarbeit mit **Modelagenturen**, die für die **Vermittlung** von Aufträgen zuständig sind. **Agenturen** spielen eine entscheidende Rolle, weil sie das Netzwerk zu Kunden und Fotografen aufbauen und die Models für größere und lukrativere Aufträge empfehlen. Viele Models, vor allem im internationalen Bereich, sind in **großen Modelagenturen** unter Vertrag. **Agenturen bieten jedoch keine Garantie für Erfolg**, und nicht jedes Model wird dort aufgenommen – vor allem, weil die Konkurrenz riesig ist.

Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass nicht alle erfolgreichen Models in einer großen Agentur sein müssen. Es gibt auch zahlreiche **Freelance-Models**, die ohne Agentur arbeiten und ihre **Aufträge selbst akquirieren**.

4. Eigenständige Auftragsakquise

Nicht alle Models sind bei einer Agentur und erhalten automatisch Aufträge. **Freelance-Models** müssen oft ihre eigenen Aufträge suchen. Das bedeutet, dass sie **Social Media Plattformen** wie **Instagram**, **TikTok** und **LinkedIn** nutzen, um ihre **Präsenz** zu zeigen und mit potenziellen Kunden und Fotografen in Kontakt zu treten. **Instagram** ist für viele Models die wichtigste Plattform, um ihre Arbeit zu präsentieren und potenzielle Auftraggeber zu gewinnen. Eine starke **Online-Präsenz** ist heute entscheidend, um die Aufmerksamkeit der richtigen Zielgruppe zu gewinnen.



Foto von Klaus Rupp - koeln-fotodesign.de

5. Netzwerke und Kontakte knüpfen

In der Modelbranche ist **Networking** ein entscheidender Faktor. Models nehmen an **Casting-Calls**, **Workshops** oder **Events** teil, um sich mit anderen Models, Fotografen, Stylisten und Marken zu vernetzen. Der Aufbau eines **guten Rufes** und das **pflegen von Beziehungen** zu Fotografen und Agenturen kann langfristig zu besseren Aufträgen führen. Für **Freelancer** bedeutet dies, immer auf dem neuesten Stand zu sein, was in der Branche gefragt ist, und **engagiert und professionell** zu arbeiten.

6. Arbeit als Freelance-Model vs. Agentur-Model

Während Models bei Agenturen oft in regelmäßigen Abständen für **Kampagnen** oder **Laufstegauftritte** gebucht werden, haben Freelance-Models mehr **Freiheit**, ihre Zeit selbst einzuteilen und ihre Aufträge selbst zu suchen. Auf der anderen Seite müssen Freelance-Models alles selbst organisieren, von **Verhandlungen über Honorare** bis hin zu **Verträgen** und **Rechnungen**. Freelancer müssen auch sicherstellen, dass sie immer gut **vernetzt** sind und ihre **Marke** aufbauen.

Für **Freelancer** bedeutet das: Sie müssen oft von einem Auftrag zum nächsten springen und eine **starke Selbstmotivation** und **Disziplin** haben, um kontinuierlich Aufträge zu generieren und ihre **Karriere** voranzutreiben.

7. Der Arbeitsalltag eines Models

Der Arbeitsalltag als Model kann sehr abwechslungsreich und unberechenbar sein. **Fototermine** und **Drehs** können zu **unterschiedlichen Tageszeiten** stattfinden – je nach **Kundenwunsch** und **Location**. Manche Shootings dauern nur wenige Stunden, während andere **mehrtägige Jobs** oder **Reisen** zu exotischen Locations beinhalten können.

Ein Model muss **flexibel**, **zuverlässig** und **belastbar** sein, um den Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehört auch die Fähigkeit, mit **Lichtverhältnissen**, **verschiedenen Fotografen** und **unterschiedlichen Themen** zu arbeiten. Es wird erwartet, dass das Model sich **vor der Kamera** gut bewegt, **Posen** beherrscht und eine klare **Mimik und Ausdruckskraft** zeigen kann.

8. Das Einkommen eines Models

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Modelbranche ist die **Verdienststruktur**. Das Einkommen eines Models hängt stark von der **Art des Auftrags**, der **Erfahrung** und der **Beliebtheit** des Models ab. Während die meisten Models zu Beginn in der Branche oft mit **niedrigeren Honoraren** arbeiten, können sie sich im Laufe der Zeit zu **hochbezahlten Jobs** hocharbeiten.

Freelancer müssen sicherstellen, dass sie ihre **Finanzen** im Griff haben und nicht auf einen einzelnen großen Auftrag angewiesen sind, sondern eine konstante **Einkommensquelle** durch mehrere **Kleinaufträge** haben.

Fazit

Die Realität des Modelns ist viel facettenreicher, als viele denken. Der Einstieg ist herausfordernd und erfordert eine Mischung aus Talent, harter Arbeit und strategischem Denken. Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Karriere als Model ist ein **starkes Selbstbewusstsein**, gepaart mit einer **guten Selbstvermarktung**. Netzwerken, Kontakte knüpfen und **online präsent** sein sind ebenso wichtige Bausteine wie der Aufbau eines **starken Portfolios**. In der heutigen Zeit, in der die **Selbstvermarktung** über **Social Media** eine große Rolle spielt, ist es entscheidend, als **Model aktiv zu sein** und die **richtige Nische** für sich zu finden.

So startest du als Model – Schritt für Schritt

1. Shooting-Erfahrung sammeln

Wieso?

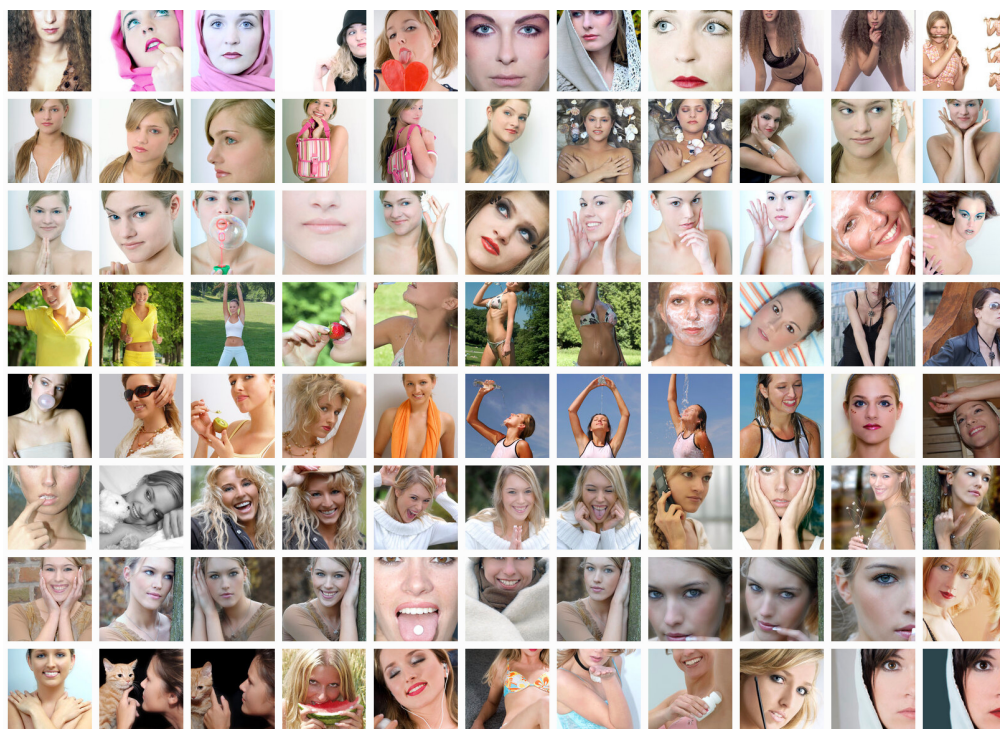
Modeln ist mehr als nur gut auszusehen. Es ist ein Handwerk, das man durch Praxis lernt.

Weshalb?

Bei den ersten Shootings lernst du, wie du dich vor der Kamera bewegst, wie Licht funktioniert, wie du mit Fotograf*innen kommunizierst und welche Posen zu dir passen. Du bekommst ein Gefühl für Timing, Ausdruck und Körpersprache – Dinge, die bei Castings und Jobs erwartet werden.

Warum?

Ohne diese Grundlagen wirkst du vor der Kamera schnell unbeholfen oder starr. Wer bereits Shooting-Erfahrung mitbringt, hebt sich bei Bewerbungen klar von der Masse abhebt.



Fotos von Klaus Rupp www.koeln-fotodesign.de

2. Fotos auswählen

Wieso?

Nicht jedes Bild aus einem Shooting ist geeignet, um dich zu präsentieren.

Weshalb?

Ein gutes Portfolio lebt von Qualität und Vielseitigkeit. Es geht nicht darum, möglichst viele Fotos zu zeigen, sondern gezielt die Bilder auszuwählen, die dich professionell, wandelbar und ausdrucksstark zeigen.

Warum?

Diese ausgewählten Fotos bilden später die Grundlage für deine Setcard, dein Modelbook und deine Online-Präsenz. Deshalb sollten sie gut durchdacht sein – idealerweise in Rücksprache mit einer erfahrenen Person aus der Branche.

3. Kurze Vorstellungsvideos & Polas erstellen

Wieso?

Fotos zeigen dich statisch – aber Agenturen und Kunden wollen auch sehen, wie du dich bewegst und wirkst.

Weshalb?

Mit einem kurzen Vorstellungsvideo („Introducing Video“) kannst du deine Persönlichkeit zeigen: Stell dich mit Namen, Alter, Wohnort und Hobbys vor – freundlich, natürlich, selbstbewusst. Polas (ungefilterte Bilder & Videos in natürlichem Licht, ohne Make-up) zeigen dich so, wie du „wirklich“ aussiehst – ein Muss bei jeder Modelbewerbung.

Warum?

Diese Inhalte machen dich greifbar, authentisch und professionell. Viele Jobs und Agenturen fordern diese Clips schon im ersten Schritt – oft noch vor dem Book.

4. Setcard erstellen

Wieso?

Die Setcard ist deine Visitenkarte – kompakt, professionell und direkt auf den Punkt.

Weshalb?

Eine gute Setcard enthält 2–4 deiner besten Bilder (inklusive Porträt und Ganzkörperfoto) sowie alle relevanten Maße (Größe, Brust, Taille, Hüfte, Schuhgröße etc.). Sie sollte übersichtlich und modern gestaltet sein.

Warum?

Gerade bei Castings oder Online-Bewerbungen zählt der erste Eindruck. Deine Setcard wird oft als Erstes angeschaut – und entscheidet mit, ob du eine Einladung bekommst oder nicht.

5. Modelbook & Social Media aufbauen

Wieso?

Ein professionelles Modelbook zeigt deine Wandelbarkeit, deinen Stil und deine Entwicklung – Social Media ergänzt das Ganze um deine Persönlichkeit.

Weshalb?

Im Book sammelst du hochwertige Fotos aus Shootings in verschiedenen Outfits, Posen und Stimmungen. Gleichzeitig solltest du ein professionell gepflegtes Instagram-Profil aufbauen: Dort suchen viele Scouts und Kunden heute gezielt nach neuen Gesichtern.

Warum?

Ein gutes Book + starke Social-Media-Präsenz öffnen dir viele Türen. Du wirkst dadurch aktiver, nahbarer und erreichbarer – ein klarer Vorteil in einer stark vernetzten Branche.

6. Bewerbungsschreiben an Agenturen**Wieso?**

Der erste Kontakt zu einer Agentur sollte durchdacht und professionell sein – kein Massenmailing.

Weshalb?

Schreib ein kurzes, sympathisches Anschreiben: Wer bist du, was bringst du mit, warum möchtest du modeln? Verlinke dein Vorstellungsvideo, füge deine Polas bei und sende deine Setcard mit.

Warum?

Gute Agenturen erkennen auf den ersten Blick, ob jemand Potenzial hat. Deine Unterlagen sollten klar, vollständig und hochwertig wirken – das signalisiert Ernsthaftigkeit und Vorbereitung.

7. Teilnahme an Model-Contests**Wieso?**

Contests sind ein spannender Weg, um Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln.

Weshalb?

Auch wenn du nicht gewinnst, bekommst du oft Feedback, Laufstegtraining, Workshops und im besten Fall Sichtbarkeit bei Scouts und Agenturen. Manche erfolgreiche Models wurden bei Wettbewerben entdeckt – es ist also definitiv einen Versuch wert.

Warum?

Solche Events bieten dir einen Einblick in die Branche und helfen beim Netzwerken. Aber wichtig: Sie sind eine Ergänzung – nicht der einzige Weg ins Model-Business.